3. Juni: Hl. Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer in Uganda

Evangeliumstext (*Mt* 5,1-12a): In jener Zeit als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

«Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden»

Fray Josep Mª MASSANA i Mola OFM
(Barcelona, Spanien)

Heute feiern wir das Gedenken an die Märtyrer von Uganda: Der Hl. Karl Lwanga und seine Gefährten starben zwischen 1885 und 1887 durch die Grausamkeit des Königs Mwanga aus seinem Hass auf den Glauben, den sie zu Jesus bekannten, und weil sie den schamlosen Wünschen des Königs nicht nachkommen wollten. Zweiundzwanzig Katholiken starben: der jüngste von ihnen war der zwölfjährige Heilige Kizito. Es gab auch ungefähr zwanzig Anglikaner. Es war ein sehr ökumenisches Martyrium. Während ihrer Gefangenschaft ermutigte der Heilige Karl Lwanga sie, treu zu sein, gleichzeitig stärkte er ihren Glauben und ihre Liebe zu Jesus. Der erste, der starb, José Balikuddembe, sagte zu dem Henker: «Sage dem König, dass wir zu Unrecht sterben, aber dass wir ihm vergeben und dass er bereuen möge».

Namungongo, mit der den Märtyrern gewidmeten Kathedrale ist das Symbol der ugandischen christlichen Kirchen und nicht nur der katholischen, die mit dem Blut der Märtyrer befruchtet wurden.

Die Seligpreisungen, die wir heute betrachten, passen sehr gut zu den Märtyrern, vor allem aber jene, welche lautet: ”Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich“ (Matth 5,10). Die Märtyrer in Uganda wurden verfolgt und gefoltert “weil sie gerecht waren“. Ihre Gerechtigkeit und Heiligkeit waren abstossend für die Nichtgerechten. Auch jene andere , die sagt: „ Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen“ (Matth 5,8). Die Reinheit des Herzens

schenkt uns kontemplative Fähigkeit.

Der Papst hat häufig darauf bestanden, dass die Kirche mehr Zeugnisse benötigt als Lehrer. Die Märtyrer sind Zeugnisse per definitionem insofern, als das Wort “Märtyrer” “Zeugnis” bedeutet. Die Märtyrer von Uganda sind echte Zeugnisse Jesu gewesen, ohne Angst und ohne Scham, obwohl dies ihnen den Tod bringen würde. Auf diese Weise sind sie ein Beispiel für die Welt von heute, die kaum bereit ist, das eigene Leben für das Reich Gottes zu riskieren.

In dem Maße wie wir Zeugnis über Jesus ablegen, sind auch wir ”Märtyrer”, nicht durch das Vergießen unseres Blutes, sondern wegen des Mutes das Leben zu riskieren für den Glauben an Ihn.